

»Demokratie wird einem nicht geschenkt«

»Unser buntes Engen« lud zum »Tag der Demokratie« ein

Viele namhafte PolitikerInnen kamen zum »Tag der Demokratie« in Engen. Der Verein »Unser buntes Engen« hatte zum Treffen am 17. September eingeladen. Der Jugendgemeinderat beteiligte sich mit einer Unterschriften- und Plakataktion.

Engen (rau). Nicht viele Gemeinden im Land hätten zum »Tag der Demokratie« etwas auf die Beine gestellt, betonte Bürgermeister Johannes Moser in seiner Begrüßung. »Aber wenn man die allgemeine politische Entwicklung in der Welt anschaut, muss jedem klar werden, wie wichtig und wertvoll das Kulturgut Demokratie ist«, so der Bürgermeister. Zugleich sei Demokratie etwas, was einem nicht geschenkt werde. »Sie wurde in der Vergangenheit hart erkämpft«, so Moser. »Ich bin stolz und dankbar, den Tag der Demokratie in Engen ausrichten zu dürfen«. Der Kampf um Demokratie, auch in anderen Ländern, verlange Opfer, sagte Moser im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und dessen energiepolitische Auswirkung. »Ich bin überzeugt, dass keiner hier im Winter frieren muss, aber wir sollten zeigen, dass wir auch Abstriche im Wohlstand machen können. Das ist immer noch besser, als selbst im Krieg zu sein«, machte er deutlich. Demokratie, so Moser, sei angreifbar. »Wenn die Stimmung kippt, kann das auf die demokratischen Strukturen Auswirkungen haben«. Wichtig sei, kluge Entscheidungen zu treffen und den Menschen zuzuhören. Derzeit sei die Flüchtlingsunterbringung ein Thema, das auf den Gemeinden laste. Die Unterbringung in Sporthallen habe Folgen für Schulen und Vereine. Der Bürgermeister rief daher noch einmal dringend dazu auf, möglichen Wohnraum, Einliegerwohnungen oder Ähnliches zur Verfügung zu stellen. »Ich wünsche einen schönen Festtag, einen Festtag der Demokratie«, schloss Moser.

»Die Demokratie liegt mir am Herzen, wir haben Freiheiten,

die wir in anderen Staatsformen nicht haben«, betonte MdL Dorothea Wehinger. Gleiche Rechte und Freiheiten für alle Menschen, Demokratie als Lebensform im Sinne von »Leben wie ich will« und die Pressefreiheit, das seien selbstverständliche Rechte, die es in anderen Ländern nicht gebe, so Wehinger. Demokratie leben - das müsse bereits bei den Kindern anfangen.

»Demokratie ist nicht selbstverständlich. Viele Dinge gefährden sie«, so MdL Hans-Peter Storz. »Was wollen wir dafür tun, was dafür opfern, um sie zu erhalten?«, fragte er. Die Entscheidung, Waffen zu liefern, gehöre dazu. Demokratie heiße auch, Demonstrationen zuzulassen von Andersdenkenden. Auch das sei ein Akt der Meinungsfreiheit. »Wir werden einen heißen Herbst haben«, prognostizierte Storz. »Wir müssen die Menschen in den Herausforderungen Energiekrise, Inflation und Krieg unterstützen und mit ihnen im Gespräch bleiben«.

MdB Veruschka Jurisch erzählte in ihrem Gastbeitrag von ihren Eindrücken, die sie als 15-jährige

bei einem Besuch in Ostberlin hatte. Nach der Atmosphäre dort, mit Kontrollen, Militär am Bahnhof, habe sie zurück in Westberlin die »Kostbarkeit der Freiheit« gespürt. Auch Jurisch rief dazu auf, diese Freiheit, die Demokratie bedeute, zu erhalten. Dazu müsse jeder Einzelne Verantwortung übernehmen. »Engagement in Vereinen, im Gemeinderat, der Flüchtlingsarbeit ist unglaublich wichtig«, so Jurisch.

MdB Andreas Jung hob den ersten Satz des Grundgesetzes hervor. »Aus dem Leitspruch »Die Würde des Menschen ist unantastbar« ergibt sich alles andere. Freiheit und gleiche Rechte«, so Jung. Auch er betonte, dass der Kampf um Demokratie immer wieder erforderlich sei. Bei ihm seien die Freiheitsbewegungen in Osteuropa der Auslöser gewesen, sich als Jugendlicher politisch zu engagieren und mit anderen einen Jugendgemeinderat zu gründen, sagte er mit Blick auf den Engener Jugendgemeinderat, der die Veranstaltung tatkräftig mitgestaltete. Dialog und Austausch, das war nicht nur bei den politischen VertreterInnen der Schlüssel

für den Erhalt der Demokratie. Auch der Vorsitzende des gastgebenden Vereins »Unser buntes Engen«, Ajmal Farman, betonte, wie wichtig Gespräche auch zwischen Flüchtlingshilfe und Politik seien. Dialog wurde denn auch im Anschluss gepflegt. Der interkulturelle Promotor des Regierungsbezirks Freiburg, Alex Moepedi, stellte Fragen zur Vernetzung von MigrantInnen mit der Politik und forderte mehr Sichtbarkeit in Form von migrantischen Politikern. Weder Landtag noch Bundestag seien ein vollständiges Abbild der Gesellschaft, bedauerten die angesprochenen politischen Vertreter. »Ich möchte aber MigrantInnen und Frauen - beide Gruppen sind unterdurchschnittlich vertreten - Mut machen, sich politisch zu engagieren«, so Veruschka Jurisch.

Anschließend an den offiziellen Teil des »Tages der Demokratie« konnten sich die Anwesenden mit den Politikerinnen und Politikern weiter austauschen. Der Verein »Unser buntes Engen« sorgte für Speis und Trank und eine musikalische Umrahmung.



Ein starkes Bekenntnis für den »Tag der Demokratie«: Die Politikerinnen Veruschka Jurisch (unten rechts), Dorothea Wehinger (zweite Reihe rechts) sowie Hans-Peter Storz und Andreas Jung (oben Mitte) sprachen auf Einladung des Vereins »Unser buntes Engen« im Rahmen des »Tages der Demokratie« und stellten sich dem Dialog mit den BürgerInnen.

Bild: Rauser

Worte zum »Tag der Demokratie«



Der Vorsitzende von »Unser buntes Engen«, Ajmal Farman, lobte das gute Miteinander in Engen zwischen Stadt, BürgerInnen und MigrantInnen.



Demokratie gewährleiste selbstverständliche Rechte, Freiheit und die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu leben. »Das müssen wir bewahren«, so MdL Dorothea Wehinger.



MdL Hans-Peter Storz machte deutlich, dass der Erhalt der Demokratie eigenes Engagement und Kompromisse erfordere.



Demokratie bedeute: Miteinander reden, einander zuhören, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren und Kompromisse zu schließen, so Bürgermeister Johannes Moser.



MdB Veruschka Jurisch verbindet mit dem Begriff Demokratie »Freiheit und Verantwortung«.



MdB Andreas Jung betonte, aus dem Leitspruch »Die Würde des Menschen ist unantastbar« folge das Recht auf Freiheit und Demokratie. *Bilder: Rauser*



Mehr Sichtbarkeit von MigrantInnen in politischen Gremien forderte Alex M. Moepedi, interkultureller Promotor des Regierungsbezirks Tübingen.



Öffentliche Bekanntmachung

L 190 Neubau eines Radweges zwischen Weiterdingen und Welschingen

Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses und der genehmigten Planunterlagen zur Einsichtnahme

Die Planfeststellungsbehörde des Regierungspräsidiums Freiburg hat auf Antrag der Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg mit Planfeststellungsbeschluss vom 19.09.2022 - Az. 24-0513.2/2.578 - den Neubau des o.g. Radweges genehmigt.

Der Planfeststellungsbeschluss mit Rechtsbehelfsbelehrung und eine Fertigung des festgestellten Plans liegen zwei Wochen, und zwar

von Mittwoch, dem 05.10.2022, bis einschließlich Dienstag, dem 18.10.2022, im Stadtbauamt Engen, Marktplatz 2, 78234 Engen, 1.OG, Zimmer 102, während der Öffnungszeiten Montag bis Freitag vormittags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr Mittwoch nachmittags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

zur Einsicht aus. Eine Einsicht außerhalb der Öffnungszeiten kann nach telefonischer Vereinbarung unter Tel Nr. 07733/502-235 erfolgen.

Die ausgelegten Unterlagen können ab Beginn der Auslegung am 05.10.2022 auch auf der Internetseite www.rp-freiburg.de unter der Rubrik »Aktuelles« bzw. auf der Seite <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt2/ref24/planfeststellung/> unter der Rubrik »Straßen« eingesehen werden.

Mit dem Ende dieser Auslegungsfrist gilt der Planfeststellungsbeschluss gegenüber denjenigen Betroffenen, die keine Einwendungen erhoben haben, als zugestellt. Diese können bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist eine Mehrfertigung des Planfeststellungsbeschlusses schriftlich beim Regierungspräsidium Freiburg, Referat 24, 79083 Freiburg i.Br., anfordern.

Den Personen, die Einwendungen erhoben haben, wird der Planfeststellungsbeschluss durch Übersendung zugestellt.

Der Planfeststellungsbeschluss und die Planunterlagen verbleiben bei der Gemeinde, so dass die Einsichtnahme auch nach Ablauf der oben genannten gesetzlichen Auslegungsfrist möglich ist.

Engen, den 28.09.22

Stadtverwaltung

gez. **Johannes Moser**
Bürgermeister

Anzeigenberatung **HEGAU KURIER** Astrid Zimmermann

E-Mail: Astrid.Zimmermann@info-kommunal.de

INFO
KOMMUNAL

Jahnstraße 40 · 78234 Engen · Tel. 0 77 33 / 99 65 94-0

Fax 0 77 33 / 99 65 94-5690 · E-Mail: info@info-kommunal.de